

<b>Zeitschrift:</b>	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
<b>Band:</b>	26 (1955)
<b>Heft:</b>	7
<b>Rubrik:</b>	Die Jahrestagung des VSA : Programm

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Programm

Donnerstag, den 7. Juli 1955

10.30	Begrüssung Jahresversammlung Traktanden: Die statutarischen
12.15	Gemeinsames Mittagessen im Kongress- haus.
14.30	Einführungsreferat über Kultur und Heim Dr. Hermann Weilenmann, Direktor der Volkshochschule des Kantons Zürich.
15.00	Wandschmuck im Heim. Referat von Frau Margrit Surbeck-Frey, Bern.
15.45	Das Buch. Referat von Fritz Brunner, Präsident der kant. Kommission für Jugend- und Volks- bibliotheken Zürich. Pause
17.00	Wir singen, spielen, musizieren und tan- zen dazu. Gemeinsame Darbietungen des Pestalozzihauses Räterschen und des Landheimes Brüttisellen. Leitung: Frau M. Zwahlen-Nobs und Rob. Germann.
18.15	Nachtessen
20.15—22.15	Abendliche Schiffahrt auf dem Zürichsee.

Freitag, den 8. Juli 1955

09.00	Auch geistesschwache Kinder können Mu- sik spielen. Kinder des Erziehungsheims Mauren TG musizieren.
09.15	Rhythmik mit geistesschwachen Kindern. Leitung: Frau Irene Steiner, Winterthur.
10.00	Freies und gelenktes Malen und Zeichnen, dargestellt an Beispielen. Kurzreferat von Werner Bärtschi, Schloss Kastelen.
10.45	Wohnliche Atmosphäre im Heim. Frl. Gertrud Rüegg, Ruvigliana, erzählt.
12.15	Mittagessen

\*

Die Zürcher freuen sich, an der Jahrestagung des VSA, in ihrer aufgeschlossenen Stadt Anstaltsleiter und Haussmütter aus der ganzen Schweiz empfangen zu dürfen. Sie wünschen den Teilnehmern der Tagung und den Besuchern der Ausstellung sowohl im Kongresshaus als auch auf dem See einen angenehmen Aufenthalt.

Georges Bächler

Präsident der Vereigung der Anstaltsvorsteher  
des Kantons Zürich

gestellt. Ungeheure Veränderungen lagen in der Luft. Traditionelle Formen wurden erschüttert und wegge-  
wisch und neue Wege mussten gefunden werden. Da-  
durch vollzogen sich in den Ländern, die den Krieg mitgemacht hatten, neue Entwicklungen, die ihre po-  
sitive Bedeutung haben. Die soziale Arbeit wurde  
davon beeinflusst, und manche Fürsorgezweige ent-  
wickelten sich in beschleunigtem Tempo. In der  
Schweiz war diese Bewegung langsamer, und die Ein-  
stellung ist hier eine vorsichtige, zurückhaltende und  
konservative.

In unserer Zeit, in der durch internationale Kon-  
ferenzen für soziale Arbeit ein Erfahrungsaustausch  
zwischen den Ländern möglich ist, ergibt sich Gele-  
genheit, Vergleiche zu ziehen, die eigene Arbeit kri-  
tisch zu betrachten, und zu überlegen, was für die  
Weiterentwicklung nötig ist. Die Schweiz ist ein Land,  
das dem Wert des einzelnen Menschen, seinen Rech-  
ten, seinen Ansprüchen auf Erziehung, Schulung, Be-  
rufsbildung, Arbeitshygiene, Freizeit, gute Wohnver-

hältnisse, Gesundheitswesen usw. eine grosse Bedeu-  
tung beimisst.

Aus den Empfehlungen möchte ich ihnen *fünf* Problemkreise unterbreiten, die dem Sekretär der Landeskonferenz, Dr. Rickenbach, und mir besonders aktuell und für einen grösseren Kreis interessant erscheinen. Es sind die Punkte, die bereits in der Ein-  
ladung zur heutigen Tagung aufgeführt worden sind:

1. Reduktion der Zahl der auf den Einzelnen Sozial-  
arbeiter entfallenden Fürsorgefälle.
2. Zusammenarbeit des Sozialarbeiters mit Psychiater  
und Psychologe.
3. Förderung des Sozialarbeiters in der Behandlung  
der Fälle.
4. Was bei der Fremdplacierung von Kindern zu be-  
achten ist.
5. Wie die Arbeit in den Erziehungsheimen vertieft  
werden könnte.